№ 1403. Sonnabend, den 19. Juli. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 18. Juli, Abends 8½ Uhr.

Berlin, 18. Juli. Es wird versichert, daß die Staatsregierung beschlossen habe, die Depesche der österreichischen Regierung wegen des Eintritts Oesterreichs in den deutschen Zollverein abschläglich zu beantworten. Der preußische Gesandte am französischen Hofe, von Bismarck-Schönhausen, kommt auf Urlaub hierher.

Deutschland.

♈ Berlin, 17. Juli. Es ist von Interesse, einen Rückblick auf die jüngsten Stadien der Militärfrage zu werfen. Als der aufgelöste Landtag zusammentrat, waren die Anschauungen der meisten Abgeordneten noch vielfach unklar. Wir haben damals Fortschrittsmänner gesprochen, welche geneigt waren, für die ländliche Polizeiordnung, für die Schwerin'sche Kreisordnung Millionen zu bewilligen. Man löste dieses gefügige Abgeordnetenhaus auf, und entließ die Herren von Patow und Graf Schwerin, welche allein die Kraft besaßen, den Kammerpumpenschwengel zu heben. Man gab ihnen andere Nachfolger, wie z. B. den Grafen zur Lippe. Die Auflösung wirkte auf viele Abgeordnete wie ein politisches Stahlbad. Sie kamen mit ganz anderen Anschauungen über die Militärfrage zurück, und zudem waren ja auch die Männer verschwunden, welche die Pumpenschwengel zu bewegen verstanden. Wir glauben, es ist nicht politisch Seitens der Regierungsorgane, mit erneuerter Kammerauflösung oder Aergerem zu drohen. Der Deutsche, namentlich der Norddeutsche, ist, wenn der Ausdruck erlaubt ist, ein sehr „stätisches Thier". Wenn man ihm zuruft: „Ihr stellt die Verfassung auf die Probe", so ist er im Stande zu versuchen, ob eine Verfassung, die wie die Wahlen zeigen, schon recht feste Wurzeln im Volksleben hat, nicht die Umwerfung von neun Millionen Thalern aushalten kann. Wir glauben, sie hält es aus. Die Gründe, welche die Abgeordneten bei ihrer Opposition bestimmen, sind mannigfacher Natur. Man will eines Theils nicht ein volksthümliches Institut, wie die Landwehr, dem stehenden Heere opfern, man will ferner dem Lande so viel Opfer wie möglich sparen u. s. w. Aber es giebt auch noch andere Motive, welche nicht gering genug anzuschlagen, Motive, welche nicht in den öffentlichen und Fractionsversammlungen laut werden, welche aber doch nicht weggeleugnet werden können. Diese Motive sind die Unbeliebtheit der Minister im Hause. Wir sind fest überzeugt, daß in Beziehung auf das Budget die Reden vieler Minister Silber, d. h. negatives in Abzug kommendes Silber sind. Oder glaubt Jemand, daß die jüngste Rede des Grafen zur Lippe irgendwo die Geneigtheit, das Ministerium zu unterstützen, befördert hat? Wir glauben es schwerlich. Man ist vielmehr in den Reihen der Fractionen Rönne und Vincke gerade in Folge der Haltung gewisser Minister mehr entschlossen als je, dem Ministerium Opposition zu machen. Ob übrigens die Aeußerung des Justizministers gegen den Abgeordneten Oppermann, in welcher er ihm vorwarf, daß er oft auf den Restenzettel gekommen, da sie amtliche Verhältnisse, die ganz außerhalb des Hauses liegen, betraf, parlamentarisch war, das lassen wir dahingestellt sein.

* In der Fractionssitzung der Fortschrittspartei stattete nach der Tagesordnung der von Frankfurt zurückgekehrte Abg. Schulze-Delitzsch Bericht ab und theilte u. A. mit, daß etwa 40 Mitglieder der Volksvertretungen verschiedener deutscher Staaten dort zu einer Besprechung anwesend gewesen seien. Schulze habe dieser Versammlung über den Stand unsrer politischen Lage referirt. Man habe allgemein dringend aufgefordert, unser Abgeordnetenhaus möge in der Militärfrage unerschütterlich bleiben; Unnachgiebigkeit habe in Deutschland kein Mißverständniß zu befürchten; dagegen habe man die Vorstellung eines Compromisses nicht begreifen können.

Schweiz.

Zürich, 15. Juli. Am 8. Abends fand sich im alten Schützenhause hier eine zahlreiche Versammlung ein, um einen Vortrag Uhlichs anzuhören. Dieser langjährige Kämpfer für religiöse Aufklärung und Bildung freier Gemeinden sprach in anregendster Weise und es entspann sich später eine sehr interessante Verhandlung, an der sich namentlich Wislicenus betheiligte, über das Verhalten der Schweizer zu der freigemeindlichen Bewegung. Man verständigte sich dahin, daß die Gleichgiltigkeit der Schweizer gegen religiöse Reform theils nur scheinbar sei, theils in der gesicherten politischen Freiheit ihre Erklärung finde.

Italien.

Turin, 13. Juli. Prinz Murat hat abermals ein Lebenszeichen von sich gegeben und dem anonymen Herzog, dem großen Unbekannten, noch einmal confidentielle Mittheilungen über die Zweckmäßigkeit einer muratistischen Restauration in Neapel gemacht. Zugleich hat er Sorge getragen, daß dieses vom 25. Juni datirte vertrauliche Privatschreiben allen bedeutenden hiesigen Journalen unter Kreuzband zugesandt werde. „Wenn man ihn zurückrufe, so wede er zurückkehren", sagt er u. A.; natürlich muß sich die ihn rufende Majorität spontaneamente gebildet haben. Seinerseits verspricht er, das Königreich beider Sicilien von „der Fremdherrschaft zu befreien und die Autonomie desselben wieder herzustellen."

— Die piemontesische Regierung wird mit der päpstlichen eine Art Proceß beginnen, welcher vielleicht nicht ohne Einfluß auf die römische Frage bleiben dürfte. Die Eisenbahn von Neapel nach Ceprano ist nämlich nahezu vollendet. Der Zweig von Ceprano bis Rom aber ist schon vollkommen fertig und würde bereits dem Betrieb übergeben sein, wenn die päpstliche Regierung es gestattete. Aber eine Eisenbahn von Rom aus nach einem Orte außerhalb der Grenze scheint im Vatican eine so höchst bedenkliche Sache, daß man das Recht der Eisenbahngesellschaft, welche die ganze Linie von Rom bis Neapel übernommen, vergißt. Und doch ist der Concessionsvertrag zwischen der päpstlichen und der neapolitanischen Regierung abgeschlossen worden, an deren Stelle jetzt die italienische getreten. Letztere kann natürlich nicht allein die stipulirte Zinsgarantie übernehmen, wenn die Linie nicht bis Rom fortgesetzt ist und sie wird daher den Forderungen der Eisenbahngesellschaft, die in diesem Augenblick vor den römischen Gerichten anhängig gemacht sind, diplomatischen Nachdruck geben.

Rußland und Polen.

Warschau, 16. Juli. (Schl. Z.) Man glaubt, daß eine allgemeine Amnestie bevorstehe, worin man dadurch bestärkt wird, daß heute die wegen politischer Vergehen zur Voruntersuchung im Rathhause Detinirten freigelassen worden sind. — Das Gerücht, daß der Kaiser zur Begrüßung des Großfürsten nach dem Attentat hierher kommen werde, ist noch immer nicht verstummt. Thatsache ist übrigens, daß in dem Lustschlosse Lazienski Empfangsvorbereitungen getroffen wurden. Der Kaiser soll gegenwärtig in Riga sein, wo man ihn auf das begeistertste aufgenommen hat. — Als ein Zeichen einer kleinen Besserung hat man bemerkt, daß seit einigen Tagen einzelne Damen mit grauen Kleidern (zwar immer noch mit schwarzen Hüten, Schleiern und Ueberwürfen) zu debutiren wagen. Auch sind zwei Concerte hiesiger Virtuosen angekündigt und steht die Wiedereröffnung des Theaters angeblich noch in dieser Woche bevor. — Aufsehen erregt ein Feuilleton-Artikel des bekannten Schriftstellers Miniszewski im Regierungsorgan, welcher das polnische Beamtenthum gradezu als demoralisirt bezeichnet und den preußischen Beamtenstand als Muster sittlicher und wissenschaftlicher Tüchtigkeit aufstellt.

Danzig, den 19. Juli.

* [Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten im Saale des Gewerbehauses.] (Schluß.) Von mechanischen Arbeiten finden wir auf der Ausstellung einen Krengungspendel aus der Werkstätte des Herrn Jacobsen, von dem Lehrlinge desselben, Heinrich Diestler, bis auf die Theilung mit anerkennenswerthem Fleiße gearbeitet; ebenso correct ist der Peilcompaß von dem Lehrlinge Ad. Müller gefertigt. Auch die Bronceurarbeiten der Lehrlinge aus der Werkstätte des Herrn Herrmann, 1 Kronleuchter von Otto Koehler, Wandcandelaber von Emil Herrmann, verdienen lobender Erwähnung. Der Rohguß in Zink von dem sich erst 11 Monate in der Lehre befindlichen Theodor Borchard macht seinem Verfertiger alle Ehre. Unter den Klempnerarbeiten ragen besonders die sauber gefertigten Arbeiten des Lehrlings Ad. Droß (Werkstätte des Herrn Blanck), eine messingene Maschine nebst Theebrett und Zuckerkasten in Neusilber, hervor. Unter andern Metallarbeiten erwähnen wir noch lobend die von Lehrlingen aus den Werkstätten der Herren Goldarbeiter Meyer, Kupferschmied Jack, Gelbgießer Kleemann und Gürtler Maladinski hervorgegangenen Gegenstände. Demnächst haben die Malerlehrlinge (10) der Herren Dahms, Diller, Kloth, Meyerheim, Schönrock und Zielke eine Menge zum Theil recht wohlgelungener Zeichnungen: Ornamente, Studienköpfe, Frucht- und Blumenstücke 2c., in Kreide oder Leimfarben, ausgestellt. Die Schuhmacherarbeiten von Lehrlingen der Herren Meister Boehlau, Krefft, Thiel, Kaiser, Saurin, Wall und Farr empfehlen sich, je nach der Länge der Lehrzeit ihrer Verfertiger. Die Tischlerarbeiten (4), von Lehrlingen der Herren Köhler und Marotzki gefertigt, würden manchem Meister, in Beziehung auf die Sauberkeit der Ausführung, zur Ehre gereichen. Mit der Form des sonst recht hübschen, eichen polirten Schreibtisches können wir uns, in Betreff der unzweckmäßigen Einrichtung, nicht einverstanden erklären; ebenso erscheint uns der Preis für denselben (30 Thaler) doch etwas zu hoch. Von hiesigen Hutfabrikanten sind auf der Ausstellung Lehrlinge der Herren Kutschbach, Specht und Upleger durch Arbeiten vertreten. Höchst vortheilhaft zeichnen sich die Sattler- und Riemerarbeiten der Lehrlinge der Herren R. Schultze (Sattel nebst Candarren) und Schmidt (Reitzaum nebst Martingal) aus. Da der uns zugemessene beschränkte Raum uns eine ausführlichere Besprechung der ausgestellten Gegenstände nicht gestattet, so können wir schließlich nur noch mit Angabe der betheiligten Meister erwähnen, daß auf der Ausstellung noch eine Vertretung finden: Seifensieder (Herr Miller) verschiedene Seifen; Glaser (Herr Jobelmann) ein Fenster mit dem Danziger Wappen und ein Schweizerhäuschen; Töpfer (Herr Sawallisch) ein weißer Ofen en miniature; Tapezierer (Hr. Schiller) 1 Fußbank; Bildhauer (Hr. Biereichel) 1 Jagdstück und 1 Evangelist Johannes en relief, im geschnitzten Rahmen; Vergolder (Herr Müller) Spiegelrahmen; Lithograph (Herr A. de Payrebrune) Schaufenster in Lithographien; Schneider (Herr Buschköter) — Rock, Hosen und Weste; Schiffs-Zimmerhandwerk (Herr Klawitter) — ein Vollschiff; Hauszimmerhandwerk (Hr. Scheerbart) — Modell zu einem Dach und ein Nuthhobel. — Leider war der Besuch der Ausstellung bisher ein so spärlicher, daß die Einnahme zur Deckung der Kosten kaum ausreichen dürfte. Da diese heute Abend geschlossen werden soll, so wäre es recht dringend zu wünschen, daß das Publikum die Gelegenheit wahrnähme, schließlich durch zahlreichen Besuch der Ausstellung der guten Sache ein kleines Opfer zu bringen.

†† Conitz, 17. Juli. Das eine Meile von hier entfernt liegende Rittergut Krojanke, mit den dazu gehörigen Vorwerken Kladau, Powalken und Grunsberg, welches vor etwa 2 Jahren der Rittergutsbesitzer Claussen v. Fink an den Baron v. Esdorf für 220,700 Thlr. verkauft hat, ist jetzt in den Besitz des Prinzen Felix zu Hohenlohe-Oehringen auf Schloß Serach in Würtemberg übergegangen. Das Kaufgeld soll 450,000 Thlr. betragen.

Vermischtes.

* [Allerlei vom Frankfurter Schützenfest.] In einer Handelsstadt, wo man sonst nur von Coursen und Actien, Metalliques und Börsenfutter spricht, sind die Geschäfte in den Hintergrund getreten, das Schützenfest giebt die Tagesparole und die Frankfurter Börsenmänner stolziren mit dem Schützenzeichen im Knopfloche umher. Frankfurt ist jetzt von circa 8000 deutschen und etwa 1200 schweizer Schützen besetzt, eine respectable Macht, lauter Männer der That, und doch fürchtet man keinen Aufstand, und keine Wache ist verstärkt worden. — Die Schweizer machen in ihren Toasten und sonstigen Reden gar kein Hehl daraus, daß sie deshalb in so großer Anzahl nach Deutschlands erstem großen Bundesschießen gekommen seien, um damit eine Demonstration gegen die kaiserlich französische Eroberungspolitik zu machen; sie fühlten, daß sie zu Deutschland gehören, und schließen sich darum an ihre Stammgenossen an. Sie haben auch am Ursprunge des Rheines gepflückte Alpenrosen mitgebracht und hefteten diese als Kranz bei der Uebergabe der Bundesschützenfahne durch den Herzog Ernst von Coburg an diese an, in der That eine höchst sinnige Festgabe. — Die Kieler Schützen haben Namens der Schleswig-Holsteiner dem Frankfurter Schützenvereine die schleswig-holsteinische Fahne, welche seither in Coburg, mit Trauerflor umzogen, aufbewahrt war, übergeben. — Alle Aufmerksamkeit erregten im Festzuge die Tiroler, an 250 Mann aus allen Thälern des Landes. Ihnen voraus ging mit der Büchse der Landeshauptmann v. Klebelsberg; sie führten eine alte zerfetzte gelbe Fahne, welche alle Kämpfe seit 1796 mitgemacht hat und mit Feldehrenzeichen geschmückt war. Mit ihnen zogen auch drei katholische Geistliche mit der Büchse auf der Schulter. — Der mit Federhut, Epauletten und Schleppsäbel mit messingener Scheide uniformirte Schütze mit dickem Bauche und kurzen Beinen repräsentirte würdig in einer Person den preußischen Spießbürger und den preußischen Uniforms-Zopf! — Die Herren Gesandten, welche noch nicht in die Ferien gegangen sind, haben auch die Farben der sie bezahlenden deutschen Länder und Ländchen herausgehängt, die wenigsten scheinen schwarz-roth-golden gesinnt zu sein. Dafür flattert die deutsche Fahne fast aus jedem Privathause Frankfurts. — Eine gar komische Scene ereignete sich während des Festzuges vor dem „Römischen Kaiser". Zwischen 2 und 3 Uhr empfanden die Festzügler begreiflicherweise so etwas wie Hunger, mildthätige Frauen schienen das zu merken, und bald flog ein Brödchen mit Schinken in Papier gewickelt aus einem Fenster. Es folgte ein zweites, ein drittes, endlich ein ganzer Regen von Semmeln. Unter Jubelgeschrei fielen die Hungrigen über die Beute her. Auf der andern Seite der Straße spürte man die milde Hand des Herrn Mumm, der sein edles Rebennaß ausdrücklich zum Trinken bestimmt hat. Die Flaschen wurden an Stricken aus dem Fenster herabgelassen und unten jubelnd empfangen. — Das „Frankfurter Journal" erwähnt, daß von Berichterstattern für auswärtige Zeitungen sich einige zwanzig beim Preßcomité gemeldet haben, darunter zwei für amerikanische und zwei für französische Journale. Von deutschen und schweizern Blättern führt das genannte Blatt auf: die Kölnische Zeitung, die National-Zeitung, die Weser-Ztg., den Berner Bund, die Bayerische Ztg., die Danziger Ztg., die Wiener Presse, die Gartenlaube 2c. Die Frankfurter politische und Local-Presse ist durch fünf und die officielle Festzeitung durch zwei Berichterstatter vertreten. Außer diesen sind indessen noch eine Menge von Reporters in Frankfurt, die sich nicht officiell angemeldet haben. — Beim Preisschießen haben bis jetzt 5 Schweizer und 2 Tyroler das Beste geleistet; auch 2 Baiern haben Preise davon getragen. In der Festhalle verkaufte man frische Alpenrosen, welche in ganzen Fässern vom Rigi und Finsteraarhorn her angekommen sind.

— Die Gepäckträger-Institute sind in Wien so vielseitig ausgebildet, daß sie auch auf Verlangen Musik machen. Das erste dortige hat eine 40 Mann starke Kapelle, welche für Leichenbegängnisse, Tanz- und Tafelmusik ausgebildet wird.

— Auf dem „Great Eastern" hatten sich bei seiner letzten Fahrt nach Amerika nicht weniger als 14 Personen versteckt, um als blinde Passagiere die Reise kostenfrei mitzumachen. Nur durch einen besonderen Zufall wurden sie entdeckt und in Cork ans Land gesetzt.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. Juli 1862. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 1 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen matt,			Preuß. Rentenbr.	99¾	99⅞
loco	55	55¼	3½% Westpr. Pfdbr.	89	88⅞
Juli	55½	56	4 % do. do.	—	99½
Septbr.-Octbr. .	51¼	51¾	Danziger Privatbk.	103	—
Spiritus Juli . .	19¾	$19\frac{5}{12}$	Ostpr. Pfandbriefe	89½	89½
Rüböl Juli . . .	$14\frac{5}{12}$	14½	Oestr. Credit-Actien	84	85¼
Staatsschuldscheine	90½	90½	Nationale	65¼	65¼
4½ % 56r. Anleihe	102½	102½	Pom. Banknoten .	87⅛	87¼
5 % 59r. Pr.-Anl.	108⅝	108¾	Wechselc. London	—	6. 22¼

Fondsbörse matter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zum Bedarf der Kämmerei-Ziegelei hierselbst für dieses Jahr erforderlichen 150 Last schwefel- und schieferfreien Maschinenkohlen soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden übertragen werden und sind die Submissions-Anerbietungen bis zum 24. Juli cr. versiegelt mit der Aufschrift „Kohlenlieferung betreffend" an uns einzureichen.

Die Lieferung muß mit
50 Last bis zum 20. August,
50 „ im Monat September,
50 „ „ „ October,
frei am Weichselufer hier erfolgen; auch frühere Lieferungen werden angenommen.

Stempel und Insertionskosten zahlt der Unternehmer.

Thorn, den 17. Juli 1862.

Der Magistrat. [5416]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 14. Juli 1862 ist am 15. ej. m. die in Posen mit einer Zweigniederlassung in Danzig bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Salomon Abraham Danziger zu Posen unter der Firma:

S. A. Danziger

in unser Handels- (Firmen-) Register sub Nro. 457 eingetragen.

Danzig, den 15. Juli 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [5437]

Bekanntmachung.

In Erwägung unserer die Handelsgesellschaft Gieldzinski & Loewinsohn betreffenden Bekanntmachung vom 9. d. Mts. (Danziger Zeitung No. 1397) wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß als derjenige Zeitpunkt, mit welchem die vorbenannte Gesellschaft begonnen hat, der 1. Juli 1862 in unser Handels- (Gesellschafts-) Register eingetragen ist.

Danzig, den 17. Juli 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [5438]

In unser Firmenregister sind zufolge Verfügung vom 12. d. M. am 14. ejusd. folgende Firmen eingetragen:

a) mit dem Orte der Niederlassung zu Mewe: sub No. 112. **W. Mittelbach**, und als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm Mittelbach zu Mewe,

b) mit dem Orte der Niederlassung zu Garnsee: sub No. 113. **Ferdinand Riegamer**, und als deren Inhaber der Färbereibesitzer Ferdinand Riegamer zu Garnsee,

c) mit dem Orte der Niederlassung zu Lesnian: sub No. 114. **B. Seejall**, und als deren Inhaber der Kaufmann Benjamin Seejall zu Lesnian.

Marienwerder, den 14. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

[5386] 1. Abtheilung.

In unser Firmenregister sind zufolge Verfügung vom 8. d. Mts., am 11. ejusd. eingetragen:

sub No. 110. Die Firma: **Alfred Eichholtz**, als Ort der Niederlassung: Mewe, und als deren Inhaber der Apotheker Alfred Eichholtz zu Mewe.

sub No. 111. Die Firma: **V. L. v. Kolkow**, als Ort der Niederlassung: Marienwerder, und als deren Inhaber der Kaufmann Valentin Leopold von Kolckow zu Marienwerder.

Marienwerder, den 11. Juli 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [5388]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 9. d. Mts. ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann Gottfried Ernst Thiel in Elbing ein Handelsgeschäft unter der Firma:

G. E. Thiel

betreibt.

Elbing, den 9. Juli 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [5112]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 8. d. Mts. ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß die Stadtgemeinde in Elbing ein Handelsgeschäft unter der Firma:

Curatorium der Spar-Kasse

betreibt.

Elbing, den 8. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [5410]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 8. Juli d. J. ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann Daniel v. Roy in Elbing ein Handelsgeschäft unter der Firma:

Daniel v. Roy

betreibt.

Elbing, den 8. Juli 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [5406]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 8. Juli 1862 ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann Adolph Eisenack in Elbing ein Handelsgeschäft unter der Firma:

A. Eisenack

betreibt.

Elbing, den 8. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [5408]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 8. Juli d. J. ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß die Stadtgemeinde in Elbing ein Handelsgeschäft unter der Firma:

Verwaltungsdeputation des Heil. Geist-Hospitals

betreibt.

Elbing, den 10. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [5403]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 5. Juli d. J. ist in das hiesige Procuren-Register eingetragen, daß der Commerzienrath Ignatz Grunau in Elbing von dem Kaufmann Bernhard Joseph Grunau in Braunsberg ermächtigt ist, die Firma für seine hierselbst unter der Firma Jos. Grunau bestehende Handelsniederlassung per procura zu zeichnen.

Elbing, den 5. Juni 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [5407]

Bekanntmachung.

In das Register über Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist heute sub No. 12 eingetragen worden:

daß der Kaufmann Johann Ferdinand Silber hierselbst für seine Ehe mit Friedericke Auguste Pauline geborne Krokisius durch Vertrag vom 16. Juni 1835 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Elbing, den 10. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [5404]

So eben erschien und traf bei uns ein:

Ein Rest der deutschen Flotte

auf

einer Reise um die Erde

von

Georg Thaulow.

1. Theil. 8°. 18 Sgr.

Léon Saunier,

Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur in Danzig, Stettin u. Elbing. [5443]

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage!

So eben erschien und ist bei

Constantin Ziemssen,

Buch- und Musikhandlung,

Langgasse 55, zu haben:

Neue Illustrirte

Münz-, Maaß- u. Gewichtskunde

nebst

kurzer Handelsgeographie aller Länder.

Mit 96 Tafeln geprägter Abbildungen.

1—4. Lieferung. gr. 8. Eleg. broch. à 7½ Sgr.

Innerhalb zwei Jahren verbreitete sich dies vortreffliche und nützliche Buch in Tausenden von Exemplaren, was den allseitigen, practischen Gebrauch davon am richtigsten darlegt. — Der billige Preis von 7½ Sgr. pr. Lieferung macht Jedermann dessen Anschaffung leicht und angenehm. [5304]

Die neuesten

Photographie-Albums

empfingen und empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen

Gebr. Vonbergen, Langgasse 43.

Gesangbücher,

Pathenbriefe, Tauf- und Hochzeits-Einladungen, Geburtstagswünsche und -Geschenke empfiehlt in größter Auswahl

[2242] **J. L. Preuß,** Portechaisengasse 3.

Importirte Cigarren.

Von meinem Bruder in Habana mit dem Verkauf seiner Fabrikate beauftragt, habe ich die erste Zusendung am 1. Mai erhalten und bin daher im Stande Cigarren in bester Qualität zu nachstehenden Preisen zu offeriren pr mille Rß. 14, 18, 20, 24, 30, 34, 40, 50 rc. rc.

Die geehrten Besteller können sich bester Effectirung Ihrer Ordres versichert halten, da es mir nicht darum zu thun ist, ein einmaliges Geschäft zu machen, sondern mir eine dauernde Kundschaft zu erwerben.

Probebunde von 100 Stück werden prompt gegen Postvorschuß versandt.

Lopez Belmôn,
aus Habana,
[4640] Hamburg Kl. Reichenstraße 29.

Königl. Preuss. Lotterie-

Loose, ganze, halbe und viertel, sind billigst zu haben bei

[3166] **A. Cartell'eri in Stettin.**

Ein in Elbing am alten Markt gelegener Laden mit zwei eleganten Schaufenstern und kleiner Wohngelegenheit ist zum 1. October cr. zu vermiethen.

[5341] **C. Gröning in Elbing.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend:

Post-Dampfschiff **Bavaria**, Capt. **Meier**, am **Sonnabend**, den **26. Juli**,
„ **Hammonia**, Capt. **Schwensen**, am **Sonnabend**, den **9. August**,
„ **Teutonia**, Capt. **Taube**, am **Sonnabend**, den **23. August**.
„ **Borussia**, Capt. **Trautmann**, am **Sonnabend**, den **6. September**,
„ **Saxonia**, Capt. **Ehlers**, am **Sonnabend**, den **20. September**.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	**Pr. Crt. Rß. 150,**	**Pr. Crt. Rß. 100,**	**Pr. Crt. Rß. 60.**
Nach Southampton	**£ 4,**	**£ 2. 10,**	**£ 1. 5.**

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Ct. Rß. 3.

Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach **Newyork** am **15. August** per Packetschiff **Deutschland**, Capt. **Wesselhoefft.**

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs **Preußen** concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge ermächtigten **General-Agenten**

H. C. Platzmann

[4020] in Berlin, Louisen-Platz No. 7.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

Statt aller Erwiederung auf die ab und zu immer wieder in den Zeitungen auftauchenden Verdächtigungen und verkleinernden Analysen, denen man, wie schon oft bemerkt, auf den ersten Blick ansieht, welchen Motiven sie entsprungen sind, glauben wir am besten zu thun, wenn wir consequent mit Aufführung von Thatsachen fortfahren, welche die Vortrefflichkeit des Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbiers außer allen Zweifel setzen, indem wir überzeugt sind, daß das Publikum sich durch derartige Inserate nicht irre führen läßt und solches den zahlreichen Empfehlungen und Gutachten der ersten wissenschaftlichen Autoritäten und einer tausendfältigen Bewährung gegenüber, die ihnen gebührende Stelle anweisen wird.

So erhielt Herr Hoff vor wenigen Tagen wieder unter anderen auch das nachfolgende verehrliche Schreiben:

Heiligensee b. Spandow, d. 24. Mai 1862.

„Hochgeehrter Herr! Die nach dem Gebrauch von 48 Flaschen Malzextract erfolgte **völlige Wiederherstellung** meines zwölfjährigen Sohnes Max, treibt mich, Ihnen dafür meinen herzlichsten und ergebensten Dank auszusprechen. Mein Sohn, der sehr schnell gewachsen ist, litt an Kurzathmigkeit und hüstelte deshalb fortwährend. Dies ist jetzt ganz verschwunden und gedeiht derselbe bei zugenommenem Appetit auf's Erfreulichste.

Indem ich Ew. Wohlgeboren überlasse, von diesem Zeugniß beliebigen Gebrauch zu machen, bin ich mit Hochachtung rc.

J. A. Schultze, Prediger."

An
den Brauereibesitzer, Herrn Hoflieferanten
Johann Hoff,
Neue Wilhelmsstraße 1, in Berlin.

Nachschrift:

Man wolle das genannte Malzextract-Gesundheitsbier nicht verwechseln mit einem Fabrikat, welches seit Kurzem durch Speculanten feilgeboten wird, die, um **unter erborgtem Ruf** Absatz ihrer Waare zu erzielen, sich eine **gleichnamige** Firma zu verschaffen gewußt haben, mit welcher jedoch der Besitzer der obigen, längst rühmlichst bekannten Brauerei weder in verwandtschaftlicher, noch in geschäftlicher Beziehung steht, weshalb wir denn auch das Publikum darauf aufmerksam machen, bei brieflichen Bestellungen den Namen Johann Hoff zur größeren Sicherheit stets das Prädikat: **„Hoflieferant"** und den ausdrücklichen Vermerk: **„Neue"** Wilhelmsstr. 1, hinzuzufügen.

Aus Berlin sind eine große Partie

Panama-Hüte eingetroffen und sollen schleunigst ausverkauft werden.

Panamahüte in modernen **schön kleidenden Façons** p. Stck. 1¼, 1½, 1¾ u. 2 Rß. (Der Werth ist der Dreifache). Der Verkauf findet statt im Hause des Kaufmanns Herrn

S. Baum, Langgasse 45,

1 Treppe hoch. [8376]

A. Sachs.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Färberei von dem Hause Breitgasse 42 nach dem Hause 43 verlegt habe Gleichzeitig erlaube ich mir anzuzeigen, daß bei mir alle Stoffe, sie mögen Seide, Wolle oder Baumwolle sein, in allen nur möglichen Farben gefärbt und appretirt werden. Ferner alle großen Stoffe, als Doublestoffe, Long-Shawls, wollene und seidene Roben rc. nur aufs beste gefärbt werden.

Achtungsvoll **Wilhelm Falk,**
[5415] Teinturier de France,

Mit dem heutigen Tage hat die Stellung des Lieutenant a. D. Boick als Administrator auf dem mir gehörigen Gute Backitt nebst Neuhof (Glashütte) aufgehört. Es ist daher die ihm von mir ertheilte Vollmacht erloschen und fordre ich alle diejenigen, welche aus der Administration des Lieut. a. D. Boik noch etwa Forderungen zu haben glauben, auf, dieselben binnen 3 Wochen bei dem Rechts-Anwalt Bauck zu Lauenburg anzumelden.

Gr. Backitt und Neuhof, 14. Juli 1862.

Theodor Jabel,

[5395] Königlicher Oberamtmann.

Eulers Leihbibliothek,

Langgasse 40, empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit den neuesten Werken zum geneigten Abonnement. [4677]

Das neu errichtete **Institut für Handels- und Gewerbe-Interessen**

Bureau de renseignements

von **J. Lesser & Comp. in Berlin,** Dorotheen-Str. No. 9, bietet den sichersten und ausführlichsten Nachweis über Creditverhältnisse und Solidität sämmtlicher Handel- und Gewerbetreibenden am hiesigen Platze. [5440]

Zur Bewirthschaftung eines Rittergutes wird ein Inspector mit ca. 300 Rß. und für ein mittleres Gut ein Inspector mit 200 Rß. Gehalt rc. verlangt durch den Kaufmann

[5389] **L. F. W. Körner in Berlin.**

Für einen sichern Mann (verheir. oder ledig), welcher den schriftlichen Arbeiten in so weit gewachsen ist, daß er **einfach Buch- und Cassa führen und die Controle über die Arbeiter übernehmen kann,** ist eine angenehme und dauernde Stelle in einer Fabrik offen. — Gehalt 4- bis 500 Rß. und Tantième bei freier anständiger Wohnung. Bereitw. Auskunft durch

[5236] **Holz & Co.** in Berlin, Fischerstr. 24.

In einem hiesigen Material-Geschäft ist die Stelle eines **ersten Commis** zu besetzen. Berlin, Leipzigerstr. 68 bei **Perl & Co.** zu erfragen. [5439]

Ein solider, an Thätigkeit gewöhnter junger Mann (Mecklenburger), welcher bereits 9 und 4 Jahre auf 2 Stellen zur größten Zufriedenheit seiner Principäle, worüber die besten Zeugnisse lauten, conditionirte, wünscht in Danzig oder einer andern großen Stadt Preußens zum Weihnachten d. J. ein Engagement; derselbe war bisher im Eisen- und Kurzwaaren-, Galanterie-, Holländisch und Manufacturwaaren-Geschäft thätig. Am liebsten würde er einem solchen den Vorzug geben, wo derselbe in steter Activität wäre.

Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse gefälligst Herrn **C. Hamann in Güstrow** zukommen zu lassen. [5322]

Ein Oeconom, unverheiratet, evangelisch, polnisch sprechend, kann sofort eintreten. Dom. Miastowice p Exin. [5271]

Neues Schützenhaus.

Dem Wunsche des Publikums nachzukommen, fühlen sich die Geschwister **Stafford** aus **London** veranlaßt,

Sonntag, den 20. Juli

noch eine Vorstellung, verbunden mit Concert und Gymnastik zu geben.

[5422] **Geschwister Stafford.**

Angekommene Fremde am 18. Juli.

Englisches Haus: Se. Kgl. Hoh. der Kronprinz von Preußen, Oberstlieut. u. Adjutant Sr. Kgl. Hoh. v. Obernitz. Major u. Adjutant Sr. Kgl. Hoh. Graf Finkenstein, Hauptmann Mischke a. Berlin Major v. Puttlitz a. Stettin. Rittergutsb. Albrecht n. Gem. a. Succemin. Kfl. Gehrich a. Berlin, Lewig a. Hamburg.

Hôtel de Thorn: Lieut. Wilcke a. Osterode. Pfarrer Stecke a. Terespol. Gutsb. v. Glasenapp a Baerwald. Feuer n. Sohn a. Dembni. Fabr. Wittig a. Halle a. S. Kaufl. Lesser a. Berlin, Neumann a. Dresden, Ramlow a. Halberstadt. Oeconom Kreft a. Königsberg.

Walters Hôtel: Rittergutsbes. v. Jackowski a. Lipienken, Nadolny a. Kulitz, v. Krohn a. Czwarsenken. Fabrikant Schieffer a. Düsseldorf. Kaufl. Schulz a. Elbing, Berger a. Stettin, Hoffmann a. Rheydt. Mittelstenscheid a. Barmen.

Schmelzers Hôtel: Rittmeister v. Puttkammer a. Cöslin, Prem.-Lieut. v. Ostau a. Königsberg. Rittergutsb. Freih. v. Canitz a. Gerdauen, Hindenburg a. Standebnen. Gutsbesitzer Kleinau a. Bürowo. Caplan Prelldorf a. Culm. Partik. Graf Schulenburg, v. Schlichting, Stud. Sänger, Thadewaldt, Lichtenstein, Graßmann, Kaufl. Hochstein, Goldberg, Schubert, Sander a. Berlin, Bäder a. Memel, Meyer a. Breslau, Grunemann a. Elberfeld, Stelzer a. Leipzig. Assessor Brauns a. Königsberg.

Deutsches Haus: Gastwirth Dick n Fam. a. Elbing. Rentier Jacke u Kaufm. Schröder a. Neustadt. Güter-Agent Zimmermann a Marienwerder.

Hôtel d'Oliva: Gutsbes. König n. Gem. a. Raveikau. Assessor Sturzel a. Mietau. Kaufl. Frehw a. Remscheid, Borchart a. Berlin, Heuser a. Königsberg.

Hôtel de Stolp: Kaufm. Kastusch n. Frl. Tochter a. Putzig. Privat-Secretair Gramse a. Mewe. Besitzer Becker a. Bubainen. Schuhmachermeister Bohn n. Gem. a. Marienwerder.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.